

03. September 2020

ECDC: Schulschließung im Kampf gegen Corona nur letztes Mittel

Schulschließungen im Kampf gegen Corona sollten nach einer Empfehlung des europäischen Seuchenzentrums ECDC so weit wie möglich vermieden werden. Sie sollten nur "das letzte Mittel" sein, sagte die ECDC-Direktorin Andrea Ammon am Mittwoch bei einer Anhörung des Europaparlaments.

Die Rolle von Kindern bei der Verbreitung des Virus sei immer noch nicht eindeutig geklärt, räumte sie ein. Doch machten Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren seit Monaten weniger als 5% der diagnostizierten Fälle der Krankheit Covid-19 aus.

Auch habe sich kein Anstieg der Fallzahlen in EU-Staaten gezeigt, die ihre Schulen früh unter Beachtung von besonderer Hygiene geöffnet hätten. Umgekehrt sei jedoch klar, dass die Schließung von Schulen das Wohlbefinden von Kindern beeinträchtigt und ihre Bildung behindere. "Schulen sind wirklich ein entscheidender Beitrag zur Gesellschaft und zum Leben von Kinder", sagte Ammon.

Das Europäische Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten ist eine EU-Behörde in Stockholm. Sie berät die EU-Kommission und die EU-Staaten und unterstützt sie im Kampf gegen übertragbare Krankheiten.

Quelle: dpa